

Projektgruppe Fahrrad des Ausschusses für Umwelt und Zukunftsfragen

Bergneustadt tritt in die Pedale - Fahrradkonzept für Bergneustadt

Hintergrund:

Im Frühjahr 2021 wurde der 3. Nationale Radverkehrsplan verabschiedet mit dem Ziel, in Deutschland ein lückenloses Radverkehrsnetz aufzubauen und für mehr Verkehrssicherheit für Radfahrer zu sorgen. Konkret formuliert heißt das, dass von 2019 bis 2030 die Anzahl der mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege pro Person und Jahr von 120 auf 180 zunimmt und die durchschnittliche Länge der mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege sich von 3,7 auf 6,2 km steigert. Ebenso soll sich in dem Zeitraum die Zahl der im Straßenverkehr getöteten Radfahrer um 40 % reduzieren.

Die Förderung einer sicheren und lückenlosen Radinfrastruktur bedeutet u. a., dass Bundes-, Landes- und Kreisstraßen grundsätzlich mit begleitenden Radwegen gebaut oder ausgebaut werden, die Infrastruktur für Fahrräder und Kfz möglichst getrennt und in den Kommunen schrittweise mehr Platz für den Fahrradverkehr geschaffen wird. Ein Kulturwandel zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmern soll auch vor Ort durch die Kommunen gefördert werden.

Die Projektgruppe Fahrrad des Ausschusses für Umwelt und Zukunftsfragen hat, um den NRVP3 in Bergneustadt umzusetzen, die nachstehenden Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen identifiziert. Auf die folgenden Aspekte wurde eingegangen:

- Verkehrssicherheit
- Aufbau eines Radverkehrsnetzes
- ergänzende Maßnahmen, die geeignet sind, das Radfahren im Alltag attraktiver zu machen
- Maßnahmen unter den Aspekten Freizeit und Tourismus

Zum einen geht es darum, das Radfahren für diejenigen Verkehrsteilnehmer, die schon jetzt das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel nutzen, angenehmer und sicherer zu gestalten. Ebenso sollen diejenigen motiviert werden, das Fahrrad im Alltag zu nutzen, denen die aktuellen äußeren Bedingungen hinsichtlich Verkehrssicherheit und Streckenführung nicht genügen.

Hier wird auch die technische Entwicklung hin zu Pedelecs (hier E-Bikes genannt) berücksichtigt, die den Kreis der potenziellen Radfahrer erweitert, aber auch erhöhte Anforderungen hinsichtlich sicheren Abstellplätzen und Lademöglichkeiten mit sich bringt.

Dieses Konzept berücksichtigt auch Aspekte des reinen Freizeitfahrradverkehrs, da hier davon ausgegangen wird, dass Radfahrer in ihrer Freizeit die für den Alltagsgebrauch geeignete Fahrradinfrastruktur kennen- und zu schätzen lernen.

Maßnahmen mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu verbessern

Umsetzbarkeit

Kosten

1. Bei Baustellen mit Verkehrsbeeinträchtigung, die Rad- bzw. Rad-/Gehwege betreffen, soll eine Umleitung für Radfahrer eingerichtet werden.

ständig im Blick
(Straßenverkehrsamt)

keine

2. Bei Kreuzungen von Radwegen wie dem Radalleenweg mit Straßen oder Feldwegen soll die Vorfahrt nach Frequenz und nicht nach Fahrzeuggröße geregelt werden. Konkret bedeutet das an Kreuzungen von Radwegen mit wenig frequentierten Straßen (wie Anwohnerstraßen) und Feldwegen eine Vorfahrt für Radfahrer. Dies ist ggfs. zu flankieren durch Stoppschilder für den kreuzenden Verkehr.

langfristig

kostenintensiv

Bei Neubaumaßnahmen soll hier auf Poller und Querrinnen verzichtet werden. Bei bestehenden Kreuzungen sollen die Poller und Querrinnen sukzessive zurückgebaut werden sowie die Vorfahrt zugunsten des Radwegs geändert werden.

langfristig

kostenintensiv

	Umsetzbarkeit	Kosten
<p>3. Die Verkehrssicherheit von Radfahrern auf Rad-/Gehwegen soll verbessert werden. Das beinhaltet insbesondere das Bewusstsein um eine gegenseitige Rücksichtnahme von Fußgängern und Radfahrern, das verkehrsgerechte Verhalten von Hundehaltern, das Freihalten von Rad-/Gehwegen (inkl. dem Nicht-Abstellen von Kfz) sowie flankierende Maßnahmen durch das Ordnungsamt.</p> <p>Ebenso soll die Verkehrssicherheit von Radfahrern auf Fahrradschutzstreifen verbessert werden.</p> <p>Dies soll (auch) durch Aufklärungskampagnen unterstützt werden. Als geeignete Medien werden angesehen: Bergneustadt im Blick Homepage der Stadt Bergneustadt Banner an städtischen Banneraufhängestellen Aufkleber „Mindestabstand auf kommunalen Fahrzeugen“</p>	<p><i>kurzfristig</i></p>	<p><i>gering</i></p>
<p>4. Gefährliche Einmündungen und Kreuzungen mit Radwegen (Unfallschwerpunkte) sollen durch rote Farbe und Piktogramme oder Markierungsstreifen auf der Fahrbahn sichtbar gemacht werden.</p>	<p><i>mittelfristig (wenn Unfallschwerpunkte vorliegen)</i></p>	<p>kostenintensiv</p>

	Umsetzbarkeit	Kosten
<p>5. Gefährliche, unübersichtliche und außerörtliche Radwegekreuzungen sowie solche mit Unfallschwerpunkt sollen im Dunkeln sichtbar und so sicherer gemacht werden. Möglich sind hier: Beleuchtung im Kreuzungsbereich Reflektoren auf Radweg oder Pollern (solange sie noch da sind) Anmerkung: Hier wird der Einwand des NABU bzgl. durchgängiger Beleuchtung von Radwegen berücksichtigt.</p>	<i>mittelfristig</i>	<i>kostenintensiv</i>
<p>6. Der Reinigung von Radwegen bzw. Rad-/Gehwegen muss gewährleistet sein, insbesondere auch um diese von Glasscherben freizuhalten. Der Winterdienst auf Radwegen bzw. Rad-/Gehwegen muss gewährleistet sein, damit diese ganzjährig befahrbar sind. Der Radalleenweg und spätere Radwege müssen in die Satzung Winterdienst/Straßenreinigung aufgenommen werden.</p>	<i>kurzfristig</i>	<i>mittel</i>
<p>7. Die radfahrtaugliche Anbindung der einzelnen Stadtteile an das Zentrum und untereinander soll entwickelt werden. In dem Zusammenhang sollen die folgenden Strecken ausgebaut werden: Zentrum – Othetal/Belmicke (s. Prüfantrag CDU) Zentrum – Baldenberg Zentrum/Dörspetal – Hackenberg (Hier wird die fahrradtaugliche Aufbereitung des Waldwirtschaftswegs Herweg – Stentenber empfohlen.) Pernze (Sportplatz) – Niederrengse (s. Prüfantrag CDU)</p>	<i>mittelfristig</i>	<i>hoch</i>
	<i>langfristig</i>	<i>kostenintensiv</i>

	Umsetzbarkeit	Kosten
8. Veranstaltungen mit dem Ziel, das Radfahren zu fördern, wie z. B. Kidical Mass und andere sog. Fahrradtage, sollen unterstützt werden.	<i>mittelfristig</i>	<i>mittel</i>
Maßnahmen mit dem Ziel, das Radfahren im Alltag attraktiver zu gestalten:		
9. Für Radfahrer ausgeschildert werden sollen: inner- und außerörtliche Destinationen Zufahrten zu Radwegen wie z. B. den Radalleenweg und zu ausgebauten/ausgewiesenen Radwegverbindungen Hinweis auf örtliche Attraktionen Zulassen von Werbung am Radalleenweg, z. B. für die Gastronomie	<i>mittelfristig</i>	<i>mittel</i>
10. Wo immer es möglich ist, sollen bequemere, d. h. weniger vom Autoverkehr genutzte, weniger steile oder kürzere Strecken für Radfahrer entgegen einer Einbahnstraßenrichtung freigegeben werden. Alternativ ist in diesen Fällen zu prüfen, ob eine Umwidmung in eine Fahrradstraße möglich ist.	<i>im Außenbereich nicht zulässig</i>	<i>keine</i>
11. An häufig angefahrenen Stellen im Innenstadtbereich sowie an Schulen sollen sichere Fahrradabstellplätze bzw. -abstellanlagen installiert bzw. vorhandene ausgebaut werden.	<i>langfristig</i>	<i>kostenintensiv</i>

	Umsetzbarkeit	Kosten
<p>12. An Stellen, wo Rad- und Fußwege voneinander getrennt werden können, soll das geschehen, um insbesondere einer starken Auslastung des Radalleenwegs entgegenzutreten und diesen als Pendlerstrecke bzw. reinen Verkehrsweg für Radfahrer nutzbar zu machen.</p> <p>Für den Bereich zwischen Kreuzkirche und Wiesenstraße sollen Fußgänger auf den parallel verlaufenden Waldwirtschaftsweg verwiesen werden.</p> <p>Weitere Fußwegalternativen im Dörspetal sollen entwickelt werden (s. Antrag CDU).</p>	<i>langfristig</i>	<i>mittel</i>
<p>13. Bei Bauvorhaben, die Rad- oder Rad-/Gehwege entlang Straßen betreffen, sollen bei Einfahrten statt Absenkungen 30°-Bordsteine verwendet werden.</p>		
<p>14. Ein Ladeinfrastrukturkonzept für E-Bikes und E-Roller unter bevorzugter Nutzung von regenerativen Energien soll aufgestellt werden (s. Antrag UWG). Hierbei ist man offen für (kostenfreie) Demostationen von Anbietern.</p>	<i>langfristig</i>	<i>mittel</i>
<p>15. Der Ausbau von Fahrrad-Wartungsstationen entlang und in Nachbarschaft des Radalleenwegs soll ausgebaut werden. Hier wird ein Abstand von jeweils 4 km angestrebt.</p>	<i>langfristig</i>	<i>mittel</i>
<p>16. Aktionen von Vereinen mit dem Zweck, das Fahrradfahren zu fördern (wie z. B. der Fahrradklimatest des ADFC), werden unterstützt.</p>	noch nicht zu übersehen	noch nicht zu übersehen

Einzelmaßnahmen unter dem Aspekt Freizeit und Tourismus:

17. Um den Fahrradtourismus entlang des Radalleenwegs attraktiver zu gestalten, soll eine Fahrradbusverbindung Dieringhausen – Bergneustadt – Olpe angestrebt werden.

Umsetzbarkeit

langfristig

Kosten

noch nicht zu
übersehen

18. Der touristische/freizeitorientierte Radverkehr soll gefördert werden durch:
Tourenkonzepte
Sportkonzepte
Informationsmaterial zur Radinfrastruktur
Angebote korrespondierender Dienstleistungen wie geführte Touren

langfristig

noch nicht zu
übersehen

Hierbei soll die Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen angestrebt werden.